OBST & GEMÜSE profi

Artikel vom 25.08.2023 · Ausgedruckt am 26.11.2026, 22:32 Uhr

Online: https://og-profi-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/bundesfachgruppe-obstbau-handlungsbedarf-im-obstbau

Bundesfachgruppe Obstbau: Handlungsbedarf im Obstbau



Foto: Valenta

Bei der diesjährigen Sommertagung der Bundesfachgruppe Obstbau vom 13. bis 15. August 2023 in Bonn standen die drastisch veränderten Rahmenbedingungen und der nötige Veränderungsbedarf bei Produktion und Konsumenten im Fokus.

Die neue Präsidentin, Dr. Margareta Bünig-Fesel der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) sprach bei der vorgeschalteten Vorstandssitzung der Bundesfachgruppe in Bonn von der nötigen Steigerung von Obst und Gemüse in der Ernährung. Gewinner dieser Entwicklung sollten auch die regionalen Produzenten sein.

Die Wahrnehmung des Obstbaus in der Öffentlichkeit war Thema der dort anschließenden Podiumsdiskussion. Neben Bünig-Fesel diskutierten Landwirtschaftsministerin von Nordrhein-Westfalen Silke Gorißen, der Präsident des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes Bernhard Conzen und der Agrarblogger Dr. Willi Kremer-Schillings (alias „Bauer Willi“) zur aktuellen Situation im deutschen und rheinischen Obstbau. Gorißen hob den hohen Stellenwert von Obst- und Gartenbau in NRW hervor. Sie verwies u.a. auf das neue aufgelegte Landesprogramm zur Unterstützung der Mehrgefahrenversicherung.

Am Nachmittag besuchten die Teilnehmer der Sommertagung den Obsthof Schwind in Wachtberg-Ließem mit seinem umfangreichen Obstsortiment und Schneiders Obsthof in Wachtberg-Kürrighoven, der insbesondere durch seine progressive Produktion und Vermarktung von Beerenobst beeindruckte. Am zweiten Tag stand eine Besichtigung des Versuchsbetriebs des DLR Rheinpfalz in Klein-Altendorf auf dem Programm, zusammen mit einem Abstecher in zum BioObsthof Nachtwey in Grafschaft, um sich in der dortigen Versuchsanlage über den aktuellen Kenntnisstand zur Eignung von Agri-PV in der Apfelproduktion zu informieren. Dabei wurde deutlich: Die Betriebe haben den Handlungsbedarf erkannt und passen sich betriebsindividuell nach ihren Möglichkeiten an. Große Herausforderungen bleiben.

Quelle: ZVG